

# Schutzprojekt für Laubfrosch und Steinkauz



Jeder kennt ihn - sei es als 'Froschkönig' aus dem Märchen oder als 'Wetterfrosch' im Einmachglas: den **Laubfrosch (*Hyla arborea*)**, der durch sein unverkennbares, lautes Rufen „Räpräpräp“ die Weibchen anlockt.

Mit Hilfe seiner Haftscheiben an Finger- und Fußspitzen klettert er im Sommer auf Bäume und Sträucher. Hier geht er gegen Abend auf Nahrungssuche und fängt flugaktive Insekten, Spinnen und Ameisen.

Der Laubfrosch liebt pflanzenreiche, besonnte Gewässer, in deren Flachwasserzonen er seine Laichballen ablegt.

Der Lebensraum des Laubfrosches ist sehr stark eingeschränkt worden, so dass der Erhalt der weit verstreut lebenden Populationen mittlerweile von Naturschutzmaßnahmen abhängig ist.



Der **Steinkauz (*Athene noctua*)** ist die kleinste, heimische Eulenart in unserer Region.

Der kleine Kauz ist ein Bewohner naturnaher und reich strukturierter Wiesenlandschaften.

Als Brutplatz benötigt der Steinkauz Höhlen in alten und urwüchsigen Obstbäumen und Kopfweiden. Auch spezielle Niströhren werden gerne von ihm angenommen.

Der Steinkauz ernährt sich vorwiegend von Mäusen, frisst aber auch Insekten und Regenwürmer.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Agrarlandschaft durch die Modernisierung der Landwirtschaft stark verändert, was vielerorts zu starken Bestandsrückgängen der Steinkäuze geführt hat.



Der Bestandsrückgang der beiden sensiblen Tierarten soll im Raum Langenberg, Rheda-Wiedenbrück und Herzebrock-Clarholz aufgehalten werden.

Dazu ist das **Schutzprojekt für Laubfrosch und Steinkauz** von der **Biologischen Station Gütersloh/Bielefeld e.V.** ins Leben gerufen worden. Das Projekt wird von der Stiftung der Kreissparkasse Wiedenbrück gefördert.

Ein wesentlicher Schwerpunkt des Projektes ist neben der Umsetzung zahlreicher Schutzmaßnahmen, die Umweltbildung. Kindergarten- und Schulkinder lernen die Lebensräume der beiden gefährdeten Tierarten kennen und erfahren die ökologischen Zusammenhänge.

Aus dem Schnittgut der Kopfweiden können Kinder unter Anleitung eigene Indianertipis und z.B. Weidentunnel bauen.



# Schutzmaßnahmen

## für den Laubfrosch

Gewässeroptimierung  
und Neuanlage von  
Artenschutzgewässern



Blühstreifen an Gräben  
(Einsaat heimischer,  
niedrig wachsender  
Wildkräuter)

## für den Steinkauz

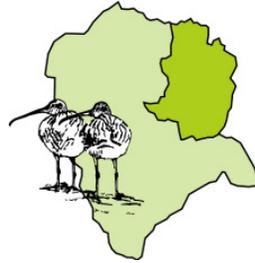
Pflegeschnitt an  
Kopfweiden und  
alten Obstbäumen



Anbringung von  
Niströhren

Für die Umsetzung von Schutzmaßnahmen im  
Altkreis Wiedenbrück sucht die Biologische Station  
noch pflegebedürftige Kopfweiden- und Obstbaum-  
bestände sowie Laubfroschgewässer und Flächen für  
die Neuanlage von Gewässern.

Bitte nehmen Sie bei Interesse Kontakt mit uns auf!



Biologische Station  
Gütersloh / Bielefeld e.V.

Niederheide 63  
33659 Bielefeld  
fon (05209) 98 01 01  
fax (05209) 98 01 02

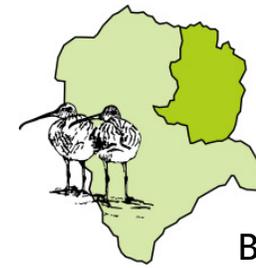
Ansprechpartner für das  
Laubfrosch-Steinkauz-Projekt:  
Conny Oberwelling

E-Mail  
[BioStationGT-BI@t-online.de](mailto:BioStationGT-BI@t-online.de)

Internet  
[www.biostation-gt-bi.de](http://www.biostation-gt-bi.de)

Das Schutzprojekt wird  
gefördert durch die

 Stiftung der  
Kreissparkasse Wiedenbrück



Biologische Station  
Gütersloh / Bielefeld e.V.

## Schutzprojekt für Laubfrosch und Steinkauz

